Botschaft zwölf

Der Bräutigam, die Reife der Braut, und ein Krieger sein, um den Feind Gottes zu besiegen

Bibelverse: Joh. 3:29a; Mt. 9:15; Hebr. 6:1; Offb. 19:7

I. Christus ist der Bräutigam – Mt. 9:14–15; 22:2–3; 25:1, 5–6, 10:

A. Die angenehmste Person im ganzen Universum ist Jesus als der Bräutigam.

B. Johannes der Täufer sagte: „Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam" – Joh. 3:29a.

C. Jesus stellte Sich Selbst als der Bräutigam dar – Mt. 9:14–15; Mk. 2:19:

1. Am Ende der Bibel haben wir den Ausdruck *die Frau des Lammes* – Offb. 21:9.
2. Das Lamm Gottes (Joh. 1:29) ist der Erlöser, aber das Lamm, das am Kreuz unsere Sünden hinwegnahm, ist auch unser Bräutigam für die Hochzeit (Offb. 19:7).

D. In der Gegenwart des Bräutigams gibt es keine Furcht; wenn wir die Gegenwart des Herrn berühren, wenn wir Ihn als den Bräutigam berühren, berühren wir Seine Lieblichkeit, Seine Süße und Seine Frische; Er ist so liebenswert!

E. In der ersten Strophe von *Liederbuch*, Nr. 79 (engl. *Hymns,* #170) heißt es: „Liebster Bräutigam, Herr Jesus,/Gott hat Dich für uns bestimmt;/Dein Gemüt ist so gewinnend,/Dass es unser Herz einnimmt!"

F. Es gibt vier Wege (oder Aspekte), wie wir Christus als unseren Bräutigam genießen können.

1. Erstens sind wir die Gefährten im Brautgemach, die den Bräutigam genießen – Mt. 9:15.
2. Zweitens sind wir die Gäste, die Ihn als unser Fest genießen – Lk. 14:15–17; Offb. 3:20; 19:9.
3. Drittens sind wir die Jungfrauen, die das Kommen des Bräutigams genießen – Mt. 25:1–13.
4. Viertens werden wir die Braut sein, um den Bräutigam aufs Äußerste zu genießen – Offb. 19:7.

G. Die Richtung des Vorangehens des Herrn heute besteht darin, die Braut als das Gegenüber des Bräutigams zuzubereiten für die ewige Ehe des erlösenden Gottes mit Seinen Erlösten – V. 7–8; 21:1–2, 9–10.

H. Wir müssen erkennen, dass der Herr Jesus als der Bräutigam der Kommende ist:

1. Er kommt, um uns als Seiner Braut zu begegnen.
2. Die Offenbarung des Kommens des Herrn ist darin enthalten, dass Er der Bräutigam ist.

II. Wir müssen die Reife der Braut sehen und verstehen – 2.Kor. 3:18; Röm. 8:29; Eph. 4:13, 15; Hebr. 6:1; Offb. 19:7b; 21:2, 9:

A. In Offenbarung 19:7b heißt es: „Seine Frau hat sich bereit gemacht."

B. In der Reife des göttlichen Lebens wird die Liebhaberin Christi zur Sulamith (die weibliche Form von *Salomo*), was zeigt, dass sie zur Vervielfältigung und Verdoppelung von Christus geworden ist, um Ihm für ihre Ehe zu entsprechen – Hld. 6:13; Offb. 21:2, 9–10.

C. Die Bedeutung des Wortes *reif* im Griechischen ist „am Endpunkt":

1. Umgewandelt zu werden bedeutet, in unserem natürlichen Leben stoffwechselhaft verändert zu werden; reif zu sein bedeutet, mit dem göttlichen Leben, das uns verändert, erfüllt zu sein – Hebr. 6:1; Kol. 4:12; Röm. 12:2; 2.Petr. 1:3.
2. Das letzte Stadium der Umwandlung ist die Reife, die Fülle des Lebens – V. 4–8.
3. Ein reifer Gläubiger kennt und kümmert sich um den Leib Christi, indem Er leibbewusst und leibzentriert ist – 1.Kor. 12:16, 18–19, 21, 24.

D. Das Wort *reif*, wie es im Neuen Testament verwendet wird, bezieht sich darauf, dass die Gläubigen im Leben Christi, das sie bei ihrer Wiedergeburt empfangen haben, erwachsen und vollkommen gemacht sind – Tit. 3:5; 1.Petr. 1:3, 23; Mt. 5:48:
1. Wir sollten nie mit uns zufrieden sein, sondern dem Wachstum und der Reife im Leben Christi nachjagen – Phil. 3:12, 14.
2. Wir müssen vorangehen, zur Reife gebracht werden, indem wir die Dinge vergessen, die dahinten sind, und uns ausstrecken nach den Dingen, die vor uns liegen, und dem vollsten Genuss und Gewinnen von Christus für den äußersten Genuss von Christus im Tausendjährigen Königreich nachjagen – V. 12–15.
3. Die Voraussetzung für die Reife im geistlichen Leben ist, ständig im göttlichen Leben zu wachsen – Eph. 4:15.
4. Das letztendliche Ergebnis des Wachstums und der Reife der Gläubigen im Leben Christi ist der erwachsene Mann – die Gemeinde als der Leib Christi, der zu einem reifen Mann heranwächst – V. 13.

E. Jakobus benutzt in seinem Brief die Veranschaulichung eines Ackerbauern, der sehnlichst, aber mit Langmut, auf die kostbare Frucht der Erde wartet – 5:7:
1. Der Herr Jesus ist eigentlich der wahre Ackerbauer, der einzige Ackerbauer – Mt. 13:3.
2. Während wir mit Langmut auf das Kommen des Herrn warten, wartet Er als der wahre Ackerbauer mit Langmut auf unsere Reife im Leben, als die Erstlingsfrucht und die Ernte des Feldes – Offb. 14:4, 14–15.
3. Wenn wir beten: „Herr, komm schnell zurück“, mag der Herr sagen: „Während du auf Mein Kommen wartest, warte Ich auf deine Reife; nur deine Reife kann Meine Rückkehr beschleunigen.“
4. Es ist eine große Hilfe, wenn wir erkennen, dass wir, wenn wir es mit dem Warten auf die Wiederkunft des Herrn ernst meinen, im Leben wachsen müssen bis zur Reife,

F. Reif zu sein bedeutet, dass Christus völlig in uns Gestalt gewinnt; es bedeutet auch, dass wir völlig in Sein Bild umgewandelt worden sind – Gal. 4:19; 2.Kor. 3:18:
1. Seit unserer Wiedergeburt hat der Herr in uns gewirkt, damit wir Sein Bild haben können – V. 18; Röm. 8:29.
2. Wenn der Herr Sein Bild völlig in uns eingewirkt hat und völlig durch uns zum Ausdruck kommt, werden wir im Leben reif sein – Eph. 3:16–17.

III. Die Gemeinde als die Braut Christi muss ein Krieger sein, um den Feind Gottes zu besiegen – 5:25–27; 6:10–18; Offb. 19:7–9, 11–16:

A. Kolosser 2:15 schildert den Kampf, der zur Zeit der Kreuzigung Christi stattfand; zu jener Zeit war das Kreuz Christi das Zentrum des Universums.

B. Die geistliche Kriegsführung hat zum Zweck, das Königreich Gottes herbeizubringen – Offb. 12:10.
C. Geistliche Kriegsführung ist eine Angelegenheit des Leibes; wir sind ein korporatives Heer, das den Kampf für die Interessen Gottes auf der Erde führt – 17:14; 19:14; vgl. 2.Tim. 2:4.
D. Christus wird als ein kämpfender General mit Seiner Braut als Seinem Heer kommen, um bei Harmagedon gegen den Antichristen zu kämpfen – Offb. 19:11–21:
   1. Wenn Christus mit Seinem Heer kommt, kommt Er als der Sohn des Menschen – Mt. 26:64; Offb. 14:14.
   2. Als der Sohn des Menschen braucht Er ein Gegenüber, das Ihm entspricht und Ihn vervollständigt; dieses Gegenüber wird Seine Braut sein – 21:2, 9.
   3. Christus wird die Überwinder heiraten, die den Bösen schon überwunden haben.
   4. Das Hochzeitsgewand – Christus aus uns ausgelebt als unsere tägliche Gerechtigkeit – qualifiziert uns nicht nur für die Hochzeit, sondern auch für das Heer, um bei der Schlacht von Harmagedon mit Christus gegen den Antichristen zu kämpfen – Mt. 22:11–12; Offb. 19:7–8, 14.
E. In Hohelied sehen wir, dass die überwindende Liebhaberin Christi so schön wie Tirza und so lieblich wie Jerusalem wird; für den Feind ist sie jedoch so schrecklich wie eine Heerschar mit Bannern – 6:4, 10:
   1. Die Liebhaber Christi sollten lieblich und gleichzeitig schrecklich sein; viele Gläubige haben aber ihre Lieblichkeit vor dem Herrn und ihre Schrecklichkeit vor dem Feind verloren – V. 4, 10:
      a. Die Liebhaberin Christi ist schön und lieblich vor dem Herrn, so fest wie die himmlische Stadt und so ruhig und klar wie das Heiligtum; zugleich zeigt sie dem Feind und der Welt die Herrlichkeit ihres Sieges – V. 4, 10.
      b. Die überwindende Liebhaberin Christi hat nicht nur eine Zukunft, die voller Hoffnung ist, und ein Leben, das absolut himmlisch ist, sondern ist auch eine Siegerin, die ständig in ihrem Sieg triumphiert – 3:7–8.
   2. Eine schreckliche Heerschar stellt dar, dass die Überwinder des Herrn Gottes Feind, Satan, erschrecken – 6:4, 10:
      a. Der Feind fürchtet sich vor der Gemeinde, die als die Stadt Gottes aufgebaut ist – Neh. 6:15–16; Ps. 102:13–17.
      b. Satan fürchtet sich nicht vor individualistischen Christen, sogar wenn es Tausende sind, aber er fürchtet sich schrecklich vor der Gemeinde als dem Leib Christi, dem korporativen Krieger, der gegen ihn und sein Königreich Krieg führt – Eph. 6:10–20.
F. David versinnbildlicht den kriegführenden Christus inmitten von Leiden (1.Sam. 25:28), und Abigajil versinnbildlicht die kriegführende Gemeinde, die inmitten von Leiden für das Königreich Gottes kämpft (V. 2–42):
   1. Von 1. Samuel 25 an war Abigajil immer an der Seite von David dem Krieger und folgte ihm in seinen Kriegen – V. 40–42.
   2. Die Ehe Abigajils mit David versinnbildlicht die Gemeinde, die als Heer für den Kampf aufgeboten wird – Eph. 6:10–20.
   3. Das Sinnbild Abigajils stellt dar, wie die Gemeinde mit dem Herrn Jesus am geistlichen Kampf teilhat:
      a. Es muss nicht nur der ewige Vorsatz Gottes erfüllt und das Verlangen Seines Herzens zufriedengestellt werden, sondern es muss auch der Feind

Gottes besiegt werden; zu diesem Zweck muss die Gemeinde eine Kriegerin sein.

b. Geistliche Kriegsführung ist notwendig, weil der Wille Satans im Widerspruch zum Willen Gottes steht – Mt. 6:10; 7:21; Jes. 14:12–14:

1) Der geistliche Kampf hat seine Quelle im Konflikt zwischen dem göttlichen und dem satanischen Willen.
2) Als die Gemeinde dient unser Kampf dazu, den satanischen Willen zu unterwerfen und Gottes Feind zu besiegen – Offb. 12:11.
3) Unser geistlicher Wandel ist für die Erfüllung von Gottes Vorsatz, unser Lebenswandel ist für die Zufriedenstellung Christi und unser Kampf dient dazu, den Feind Gottes zu besiegen und Seinen Sieg aufrechtzuerhalten.

G. Durch die geistliche Kriegsführung wird der ewige Vorsatz Gottes vollständig vollbracht: „Das Königreich der Welt ist zum Königreich unseres Herrn und Seines Christus geworden, und Er wird in Ewigkeit regieren“ – 11:15b.

© 2026 Living Stream Ministry